



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Patrick Boylan an Adolf Erman**

**Boylan, Patrick**

**Maynooth College, 07.08.1920**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-63750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-63750)

Maynooth College, Ireland

7. 8. 20.

Lieber Freund

Ihr lieber Brief, den ich eben empfangen habe, hat mir große Freude gemacht. Ich freue mich sehr zu erfahren, daß Sie noch immer tüchtig arbeiten und daß die Berliner ägyptische Wissenschaft trotz der tausendlei Schwierigkeiten noch immer rüstig vorandereitet. Ich dachte Anfang dieses Jahres daran, daß ich ~~vor~~ diesem Sommer meine alte liebe Arbeitsstätte in Berlin wiedersehen würde. Erfahrene Leute aber haben mich von der Reise abgescreckt. Bei uns gibt es ja allerlei Nahrungsmittel in Fülle. Butter, Fleisch, Zucker, und alle sonstige übliche Lebensmittel sind, bei uns - auch vom Anfang des Krieges - reichlich zu haben gewesen. Jetzt sind die Sachen ja - erheblich teurer: Sie sind aber da; und wie Sie ja wissen, man

ist doch geneigt dort zu bleiben wo Sie nachher  
nicht vergessen werden. Nächstes Jahr aber  
wenn kein neuer Weltkrieg ausbricht, komme  
ich hoffentlich noch einmal nach Berlin.

Es wird Ihnen keine Freude sein zu hören  
dass ich so lange kein Ägyptisch betrieben  
habe. Mit allerlei Arbeit bin ich in  
den letzten Jahren befaßt gewesen und  
da mein Sommeraufenthalt in Berlin

ausfiel so fiel auch im grossen und  
ganzen das Ägyptisch mit aus. Die  
Arbeit über Shuk ist nie ordentlich fertig  
geworden. Ich würde es doch irgendwie  
ans Licht bringen. In der letzten Zeit

habe ich eine praktische Arbeit über  
das lateinische Palästrum <sup>benähe fertig</sup> gemacht. Das  
Zweck der Arbeit ist fast gänzlich praktisch  
- nicht wissenschaftlich, obwohl eine Menge

Studium (steckt dahinter)

Ich bin froh dass das Glossar und  
die Grammatik so weit gebracht worden  
sind. Von dem Buch von Budye  
weiß ich nichts, und werde es sicher  
nicht kaufen. Sie sprechen vom  
hohen Preise der ausländischen Bücher.

Ich habe Sie früher gefragt ob Sie irgend ein  
angliches Werk brauchen. Ich würde es  
gerne für Sie verschaffen. Sie können mir  
in einem Anliegen hilfreich sein. Ich  
habe vor nämlich nächsten Frühling  
einen kleinen öffentlichen Vortrag  
über die Hethiterfrage abzuhalten, und  
ich möchte gern wissen ob es möglich  
wäre einige Diapositive oder gute  
Photographien von den Völkergruppen  
die der arme Borchardt damals  
in Ägypten photographiert hat. Falls  
ich Sie Diapositive oder Photographien  
erhalte, würde ich dieselben nur für  
meinen Vortrag gebrauchen; und der  
betheiligte Vortrag wird auch veröffentlicht  
werden. Ich würde natürlich sämtliche  
Umkosten übernehmen. Ich habe Schöpfers  
Arbeit über ägyptische Kunst noch nicht  
bekommen. Es ist jetzt eine schwierige  
Sache Deutsche Bücher zu kaufen  
- oder vielmehr zu bekommen. Ihre  
stark zu bewundernde Regierung will  
die Deutsche Wissenschaft so wenig wie

möglichst nach außen ausstrahlen lassen,  
Nicht wahr? - es ist ja wunderbar wie  
ich Sie meinen Gedanken ~~und~~ emporgeschleudert  
haben! Bei uns kommt es auch bald so

Durch einen fruchtbarsten Impuls  
und  
uns  
fruchtbarsten Impuls  
an  
Sie  
leben  
Jungen  
die  
Herrn  
Botschafter  
Sich  
Dankes  
Dankend  
von  
Ihren  
P. Boyla

weit, und es scheint als ob Sie alle  
Nationalitätsfrage in Italien endlich durch  
ein hebräisches Aufblühen der Internationale  
(und zwar der dritten) entscheiden werden soll.  
Wenn der Reichtum des Menschenlebens  
in der Mannigfaltigkeit des Erfahrungslbens  
besteht so sind wir - die Menschen der  
jetzigen Zeit - die Senkblei höchsten  
an Leben geworden.

Grißen Sie mir bitte recht freundlich  
den Professor und sämtlichen  
die gräßliche  
leben Jungen.

Mir geht es ziemlich gut; zuweilen  
leide ich etwas am Kopfweh. Schreiben Sie  
mir eine Zeile bald wieder. Wenn Sie wüßten  
wie sehr es mich freut ein Lebenszeichen von  
Ihnen zu erhalten so würden Sie, glaube  
ich, öfters an mich schreiben. Einen  
freundlichen Gruß an Dr. Zupow möchte  
Sich bestellen. Wissen Sie vielleicht wo  
Dankes sich augenblicklich aufhält?  
Dankend  
von  
Ihren  
P. Boyla